Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die XLV. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

(Schluss.)

Direktor *Thomas* aus Zittau erstattet hierauf Bericht über die *Lichtmesskommission*. Diese hat sich in ihren Sitzungen vornehmlich mit den Vorschriften für das Photometrieren des Leuchtgases usw. beschäftigt. Es handelt sich dabei nicht nur um die notwendigsten Aufgaben der technischen Photometrie des Leuchtgases, sondern, als Vorbereitung für die Arbeiten der Internationalen Lichtmesskommission, auch um das Ergebnis aller auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen, namentlich in Bezug auf die Prüfung von Glühkörpern. Die Kommission hat sich ferner mit den Fragen der Messung der Flächenhelligkeit und der Lichtverteilung beschäftigt. Dabei stellte sich heraus, dass die Normen, die von den Ophthalmologen für die aus hygieinischen Gründen erforderlichen Beleuchtungsstärken aufgestellt worden sind, auf sehr unsichern Grundlagen beruhen und infolgedessen sehr verschieden ausgelegt und angewendet werden. Die Kommission erachtet es deshalb als im wesentlichen Interesse der Gastechnik liegend, in diese Fragen Klarheit zu bringen und zur Schaffung eindeutiger und verständiger Normen mitzuwirken. Die Tatsache des Bestehens von Ferngasleitungen hat veranlasst, die Frage einer etwaigen Veränderung der Leuchtkraft des unter hohem Druck auf weite Entfernungen transportierten Leuchtgases in Bearbeitung zu nehmen. Herr Hase hat seine Mitwirkung und die Ferngasleitung Lübeck-Travemünde für die Behandlung dieser Angelegenheit zur Verfügung gestellt; er hat sich ferner bereit erklärt, genaue Versuche in Betreff der Ermittelung des Druckverlustes in Leitungen vorzunehmen und darzulegen, inwieweit die Theorie mit den wirklichen Ergebnissen übereinstimmt. Augenblicklich ist diese Angelegenheit noch in Vorbereitung begriffen.

Den ersten Vortrag in der Versammlung des *zweiten Tages* hielt Kreisbaumeister *Rothe* aus Ahrweiler über das ländliche *Wasserversorgungswesen in der Rheinprovinz*, besonders im Regierungsbezirk Koblenz. Redner gab einen historischen Rückblick und schilderte die Entwickelung des Wasserversorgungswesens in den rheinischen Gemeinden. Bis jetzt sind im Regierungsbezirke Koblenz 293 Wasserleitungen ausgebaut. Der Regierungsbezirk Koblenz ist allen andern Bezirken voraus, wenn auch noch 75 % der Gemeinden keine Wasserleitungen besitzen. Fast alle Leitungen sind Gemeindeeigentum, nur wenige sind Privatunternehmungen; 249 nehmen ihr Wasser aus hochgelegenen Quellen. 44 Werke werden durch Grundwasser gespeist mit künstlicher Hebung.

Direktor *Reese* aus Dortmund gibt den Bericht der Kommission für Wasserstatistik. Die Beratungen beschränkten sich auf die Umgestaltung der Wasserstatistick unter Beteiligung einer grössern Anzahl von Wasserwerken. Die Erhebung soll nun alle fünf Jahre stattfinden. Redner verbreitet sich ferner über den Einfluss der Dürre im Jahre 1904 auf die Wasserversorgung. Dieser Einfluss hat bei den Grundwasserquellen sich dahin geäussert, dass mehr über eine Verunreinigung als über Mangel geklagt wurde, wogegen bei den Quellen selbst Mangel eintrat. Diesem Einfluss der Dürre könnte wirksam entgegengetreten werden durch die Errichtung von Talsperren.

Der Direktor der Wasser- und Lichtwerke Wiesbaden, *Halbertsma*, erläutert eine praktische Entnahme von Wasserproben zur chemischen Untersuchung.

Ueber hängendes Glühlicht spricht Professor *Drehschmidt* aus Berlin. Bei dem Wettbewerbe zwischen dem elektrischen und dem Gasglühlichte habe jenes vielfach den Vorrang gewonnen, weil es eine günstigere Verteilung des Lichtes gestatte, während beim Gasglühlicht ein Teil der erzeugten Helligkeit unbenutzt nach oben geworfen wird. Der Vortragende kommt zu dem Schlusse, dass heute bereits Konstruktionen vorhanden sind, die es dem Gasglühlicht gestatten, erfolgreich mit dem elektrischen Licht in Wettbewerb zu treten. Schliesslich spricht noch Direktor *Zollikofer* aus St. Gallen über die Ofenanlage und Feuerversorgung des neuen Gaswerks von St. Gallen.

Der *dritte* Versammlungstag begann mit einem Vortrage des Ingenieurs *Grahn* aus Hannover über die Bedeutung des Jahres 1901 für die Wasserwerke. Der Vortrag gipfelte in dem Satze: Sind die Techniker befähigt, die Ansprüche der Hygieiniker zufriedenzustellen? Der Redner glaubt diese Frage bejahen zu dürfen. Er gibt einen Rückblick auf die Entstehung der Wasserwerke und kommt nach längern Ausführungen auf den Prozess gegen die Direktoren des Gelsenkirchener Wasserwerkes zu sprechen, worauf sich eine ziemlich erregte Debatte zwischen ihm und Regierungsmedizinalrat Dr. *Salomon* entspann.

Professor Dr. *Kolkwitz* aus Berlin bespricht die Beurteilung der Talsperrenwässer vom biologischen Standpunkt. Als Leitsatz stellt der Redner auf: «Talsperren sind grosse segensreiche Einrichtungen für die Wasserversorgung, wenn sie gut gebaut und verwaltet werden.»

Es folgen die Berichte der Normalienkommission, der Erdstromkommission und weiter ein Vortrag über neuere Wasserwerke mit Gasmotorenbetrieb. Zum Schlusse wurden Vereinsangelegenheiten erledigt.

Miscellanea.

Erweiterung des städt. Elektrizitätswerkes Chur. Am 9. Juli hat die Gemeinde Chur mit Vierfünftel der stimmenden Bürger beschlossen das Elektrizitätswerk auszubauen und den betreffenden Kostenanschlag von 1 230 000 Fr. genehmigt. Die Auslagen verteilen sich gleichmässig auf die hydroelektrischen Anlagen an der Plessur und an deren südlichem Zufluss, der Rabiusa. Dem der Volksabstimmung zugrunde gelegten technischen Bericht entnehmen wir über die Anlagen einige Daten.

Die Stadt Chur hat im Jahre 1891 das, ursprünglich dem Betriebe einer Baumwollspinnerei im «Meiersboden» dienende Wasserwerk am Zusammenfluss der Plessur und der Rabiusa erworben, eine Anlage, die aus letzterem Gewässer eine Kraft von minimal nur 100 *P. S.* entnahm. Das an diese Wasserkraft angeschlossene städtische Elektrizitätswerk wurde im Jahre 1901 durch eine Dampfturbinenanlage von 300 *P. S.* erweitert, sodass es auch beim kleinsten Wasserstand über 400 *P. S.* verfügte. Da diese Leistung den Bedürfnissen der Stadt nicht mehr genügt, wurde die Gewinnung neuer Kraftquellen in Aussicht genommen in der Weise, dass unter Verlegung auch des hydroelektrischen Teils der Anlage nach «dem Sand» in grössere Nähe der Stadt, wo z. Z. die Dampfanlage steht, zunächst das *Rabiusawerk* umgebaut und (ohne die Dampfreserve) auf eine Leistung von minimal 250 *P. S.* und maximal 750 *P. S.* gebracht werden soll. Für eine spätere, voraussichtlich bald eintretende Periode soll das Werk durch eine zweite in der gleichen Zentrale auszunützende Wasserkraft aus der Plessur um minimal 755 *P. S.*, maximal 1165 *P. S.* vermehrt werden. Es stünden dann mit Einrechnung der Dampfturbine (300 *P. S.*) beim kleinsten Wasser 1300 *P. S.* zur Verfügung.

Beide Wasserkraftanlagen erfordern infolge des ungünstigen Bauterrains relativ teure Arbeiten für die Wasserfassung. Ausserdem ist beim Rabiusawerk mit 83,10 *m* Nettogefälle eine über 1000 *m* lange Druckleitung und beim Plessurwerk ein 1450 *m* langer Zuleitungsstollen von der Wasserfassung bis zum Wasserschloss erforderlich und von diesem aus bis zur Zentrale eine rund 800 *m* lange Druckleitung bei 58,20 Nettogefälle. Die Kosten sind für die beiden Wasserwerke zu 448 800 Fr. bezw. 554000 Fr. veranschlagt und erhöhen sich durch Korrektion und Erweiterung des Leitungsnetzes auf den eingangs erwähnten Betrag von 1 230 000 Fr.

Der VI. Tag für Denkmalpflege in Bamberg wird am 22. und 23. September stattfinden. Die folgenden Verhandlungen sind nach Mitteilungen der «Denkmalpflege» auf die Tagesordnung gesetzt:

Am 22. September: 1. Ueber Denkmalpflege und moderne Kunst von Konservator Dr. *Hager* aus München. 2. Ueber die Erhaltung alter Strassennamen, ein vergessenes Gebiet der Denkmalpflege, von Direktor Dr. *Meier* aus Braunschweig. 3. Ueber die geschichtliche und künstlerische Bedeutung des Berliner Opernhauses von Professor *Borrmann* aus Berlin. 4. Ueber Verzeichnung von beweglichen Kunstdenkmälern im Privatbesitz von Professor *Clemen* aus Bonn.

Am 23. September werden Oberbaurat *Hofmann* aus Darmstadt und Geh. Hofrat *v. Oechelhäuser* aus Karlsruhe über die Erhaltung des Heidelberger Schlosses sprechen. Zu gelegener Zeit soll ferner an einem der beiden Tage Bericht erstattet werden über das Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler durch Geh. Hofrat *v. Oechelhäuser* und über die Aufnahme der kleinen Bürgerhäuser durch Stadtbaurat *Schaumann* aus Frankfurt a. M. sowie Stadtbauinspektor Professor *Stiehl* aus Steglitz (in Verbindung mit einer Ausstellung der bis jetzt gesammelten Aufnahmen); ferner über die von Mitte September bis Mitte November in Strassburg stattfindende Ausstellung der Denkmalpflege im Elsass durch Professor *Wolff*.

Wenn es die Zeit gestattet, sollen noch die Fragen: Wie ist die öffentliche Meinung zugunsten der Denkmalpflege zu beeinflussen? von Provinzialkonservator *Büttner* aus Steglitz und «Ueber die Möglichkeiten der Verkehrsbewältigung zugunsten alter Tore und Türme an der Hand von Beispielen» von Provinzialkonservator Dr. *Burgemeister* aus Breslau und Stadtbaurat *Rehorst* aus Halle besprochen werden. Diese Verhandlungen gehen auf die Tagesordnung des nächsten Tages für Denkmalpflege über, soweit sie in Bamberg nicht erledigt werden können.

Für die beiden auf die Bamberger Versammlung folgenden Tage ist ein Ausflug nach Rothenburg a. d. Tauber und die Besichtigung der Wiederherstellungsarbeiten an der Sebalduskirche und an der Lorenzkirche in Nürnberg in Aussicht genommen.

Eidg. Polytechnikum. Mit Beschluss vom 8. Juli und in Ausführung der Bestimmungen des Regulatives betreffend Erteilung von Prämien und Stipendien aus der Kernschen Stiftung am eidg. Polytechnikum hat der schweizerische Schulrat den Studierenden der mechanisch-technischen Abteilung, Herren *Albert Huguenin* von Locle und Genf, und *Otto Hug* von Kriens (Luzern) für ihre *vorzüglichen Diplomarbeiten* je eine Prämie von 400 Fr. nebst der silbernen Preis-Medaille des Polytechnikums zuerkannt. In Anwendung von Art. 41 des Reglementes der eidgenössischen polytechnischen Schule hat der schweizerische Schulrat ferner, auf den motivierten Antrag der Konferenz, für Lösung der von der chemisch-technischen Abteilung gestellten *Preisaufgabe*, dem Herrn *Paul Zürcher* von Aarau einen Preis im Betrage von 400 Fr. nebst der silbernen Preis-Medaille des Polytechnikums erteilt.

Herrn Sekundarschulleher *Robert Seidel* von Zürich wurde vom Schweizerischen Schulrat die venia legendi für Pädagogik und Geschichte der Pädagogik erteilt. Herr Dr. *Karl Schild* von Grenchen, erster Assistent an der elektrotechnischen Abteilung erhielt einen Lehrauftrag für Elektrotechnik an der chemisch-technischen Abteilung des Polytechnikums.

Diplomerteilung. Der schweizerische Schulrat hat am 13. Juli 1905 in Würdigung des Ergebnisses der bestandenen Prüfungen, nachstenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des eidg. Polytechnikums, Diplome erteilt.

Diplom als *Landwirt:* Hans Burckhardt, von Basel, Khatchig Diradourian, von Divirig (Türkei), Jakob Kürsteiner, von Trogen (Appenzell A.-Rh.), Johann Rudolf Mock. von Oberhelfenswil (St. Gallen), Giuseppe Paleari, von Morcote (Tessin), André Paris, von Peseux und Neuenburg, Emanuel Pasternak, von Zürich, Karl Pulfer, von Rümligen (Bern), Theodor Schweizer, von Ebnat (St. Gallen).

Das Schweizer Bauernhaus. Das «Vaterland» veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer vom 16. Juli einen höchst lesens- und beachtenswerten Feuilleton-Artikel seines Redakteurs M. Schnyder über das «Bauernhaus», einen lebhaften Appell zur altgewohnten, so reizvollen Bauweise zurückzukehren die «kein Künstler, sondern der künstlerisch fortbauende Volksgeist geschaffen habe». — Allen Behauptungen, als sei derartige Bauart den Erfahrungen der Wissenschaft, den gesteigerten Bedürfnissen des modernen Menschen u. a. m. nicht mehr entsprechend, wird mit dem treffenden Einwand begegnet: «dass das eine namenlos traurige Kunst sein müsste, der es nicht mehr gelänge unter Beachtung nationaler und regionaler Eigenarten eine Harmonie zwischen Zweck und schöner, überlieferter Form zu finden.» Der Verfasser denkt bei seinem Appell an die neubegründete Gesellschaft für Heimatschutz, will sich aber zunächst an den luzernischen Bauernverein als näher liegende Organisation wenden und fordert ihn auf, Normalien d. h. eine Auswahl genau ausgearbeiteter Pläne, mit Variationen von Bau-Eigentümlichkeiten des Luzerner Bauernhauses aufstellen zu lassen, abgestuft je nach dem Raumbedürfnis, der finanziellen Aufwendung oder auch mehr nebensächlichen Liebhabereien. Die Anregung ist aufs wärmste zu begrüssen; doch müssten derartige Vorlagen durch weitgehendste Aufklärung nachdrücklich unterstützt werden, damit sie zunächst überhaupt Verwendung und dann eine zweckensprechende, verständnisvolle Benützung finden können. Da sollten sich die Vereinigung für Heimatschutz und der luzernische Bauernverein die Hand reichen, «um sich mit vereinten Kräften der patriotischen und verdienstlichen Aufgabe zu widmen, in Altes und Neues vereinigenden Schöpfungen das traute Bauernhaus zu erhalten.»

Post- und Telegraphengebäude in Sarnen. Der Bundesrat beantragt in seiner Botschaft an die Bundesversammlung vom 28. Juni in Sarnen dem Hauptort des Halbkantons Obwalden mit einem Kostenaufwand von rund 141 900 Fr. ein Post- und Telegraphen-Gebäude zu erstellen. Der Preis des vorgesehenen Bauplatzes von 1038 m^2 in der Nähe des Bahnhofs im Betrage von rund 18 000 Fr. ist in der Kostensumme mitinbegriffen. Wie die Botschaft mitteilt ist das Gebäude in einfachen Architekturformen gehalten «in Anlehnung an den im Lande bei monumentalen Bauten vorherrschenden Barockstil». Die Verwendung der in Sarnen kostspieligen Hausteine würde dabei soviel als tunlich auf einzelne Punkte, vor allem auf die beiden Haupteingänge konzentriert.

Ueberdeckung des Hochwasserkanales in Mülhausen i. E. Der Gemeinderat von Mülhausen i. E. hat die Ueberdeckung des durch das Zentrum der Stadt fliessenden Hochwasserkanals beschlossen und die auf über 1 250 000 Fr. veranschlagten Eisenbetonarbeiten der Firma Wayss & Freytag A.-G. in Neustadt a. d. H. übertragen. Auf der gewonnenen, etwa 30 000 m^2 grossen Fläche werden ein neuer Platz für die Messe und eine neue Markthalle geplant. Ausser dieser Ueberdeckung sind noch fünf Brücken über den Kanal vorgesehen.

Die Wiederherstellung der St. Johanniskirche in Schaffhausen, die im Jahre 1904 vollendet wurde, kostete insgesamt 121 000 Fr., wovon 33 000 Fr. auf den Turm, 30 000 Fr. auf das Aeussere und 58 000 Fr. auf das Innere entfallen. Auch die Restauration des Kreuzgangs fand, soweit sie der Stadt obliegt, im vergangenen Jahr ihren Abschluss. Die Wiederherstellungsarbeiten standen unter der Oberleitung von Herrn Professor Dr. *J. R. Rahn* aus Zürich.

Die Turnschanze in Solothurn. Die Versammlung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn hat das Angebot des Regierungsrates zum Ankauf der Turnschanze mit grossem Mehr abgelehnt, hauptsächlich wohl deshalb, weil die regierungsrätliche Verkaufsofferte so hoch war, dass sie von der Gemeinde und auch von den eifrigsten Freunden der Erhaltung unmöglich angenommen werden konnte.

Inernationale Simplon-Ausstellung in Mailand 1906[1]) Der Bundesrat beschlos die offizielle Teilnahme der Schweiz an der im Jahre 1906 stattfindenden internationalen Simplon-Ausstellung in Mailand und ernannte Ständerat *R. Simen* in Minusio (Tessin) zum Generalkommissär.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Generator-, Kraftgas- und Dampfkessel-Betrieb in bezug au Wärmeerzeugung und Wärmeverwendung. Eine Darstellung der Vorgänge, der Untersuchungs- und Kontrollmethoden bei der Umformung von Brennstoffen für den Generator-, Kraftgas- und Dampfkessel-Betrieb. Von *Paul Fuchs*, Ingenieur. Mit 42 Textfiguren. Zweite Auflage von «Die Kontrolle des Dampfkesselbetriebes.» 1905. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 5 M.

Aufgabensammlung aus dem Steinschnitt für den Unterricht an Baugewerk- und Tiefbauschulen, Gewerbe- und Handwerkerschulen, gewerblichen Fortbildungsschulen entworfen und gezeichnet von Ingenieur *Julius Hoch*, Oberlehrer an der staatlichen Baugewerkschule in Lübeck. Enthaltend 100 Blatt Zeichnungen in Mappe. 1905. Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover und Berlin. Preis 4 M.

Die Dampfkessel. Ein Lehr- und Handbuch für Studierende technischer Hochschulen, Schüler höherer Maschinenbauschulen und Techniken sowie für Ingenieure und Techniker. Bearbeitet von *F. Tetzner*, Professor, Oberlehrer an den kgl. Vereinigten Maschinenbauschulen zu Dortmund. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 134 Textfiguren und 38 lithographierten Tafeln. 1905. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 8 M.

Leitfaden des Wasserbaues. Zum Selbstunterricht für den Gebrauch in der Praxis und als Lehrbuch für Fachschulen. Von *C. Schiffmann*, Bauingenieur und Oberlehrer am Technikum der Freien Hansestadt Bremen. Mit 605 Abbildungen im Text und 8 Tafeln. *Webers illustrierte Katechismen, Band 254.* 1905. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Preis geb. M. 7,50.

Jahrbuch für das Eisenhüttenwesen. (Ergänzung zu «Stahl und Eisen».) Ein Bericht über die Fortschritte auf allen Gebieten des Eisenhüttenwesens im Jahre 1902. Im Auftrage des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, bearbeitet von *Otto Vogel.* III. Jahrgang. 1905. Kommissionsverlag von A. Bagel in Düsseldorf. Preis geb. 10 M.

The Imperial Directory of Electric Lighting, Power and Traction Works. In Operation or projected in Great Britain and Ireland, India, and all British Colonies. Edited and compiled by *C. S. Vesey Brown.* U. Inst. C. E. M. J. E. E. 1905. Hazell, Watson & Verrey. Ld. London WC. 52 Long Acre. Preis geb. M. 12,50.

Maschinenelemente. Ein Leitfaden zur Berechnung und Konstruktion der Maschinenelemente für technische Mittelschulen, Gewerbe- und Werkmeisterschulen sowie zum Gebrauch in der Praxis. Von *Hugo Krause*, Ingenieur. Mit 305 in den Text gedruckten Figuren. 1905. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 5 M.

Der Einfluss des Rauches auf die Atmungsorgane. Eine sozialhygieinische Untersuchung für Mediziner, Nationalökonomen, Gewerbe- und Verwaltungsbeamte, sowie für Feuerungstechniker von Dr. med. *Louis Ascher* in Königsberg i. Pr. Mit 4 Abbildungen und zahlreichen Tabellen. 1905. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. Preis geh. M. 1,60.

Motoren für Gleich- und Drehstrom. Von *Henry M. Hobart*, B. Sc., M. J. E. E., Mem. A. J. E. E. Deutsche Bearbeitung übersetzt von *Franklin Punga.* Mit 425 in den Text gedruckten Figuren. 1905. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 10 M.

[1]) Bd. XLV, S. 159. Bd. XLV, S. 89.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Fünfzigjähriges Jubiläum des Eidgenössischen Polytechnikums.

Fest-Programm.

Freitag den 28. Juli:

5 Uhr: Delegiertenversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Konferenzsaal des Stadthauses.

8 Uhr: Freie Vereinigung der Festgäste im Waldhaus Dolder.*

NB. Die Züge der Seilbahn verkehren bis 11 1/2 Uhr im Anschluss an Strassenbahnwagen vom Römerhof über Bellevue und Paradeplatz nach dem Hauptbahnhof.

Samstag den 29. Juli:
(Offizieller Haupttag)

9 1/2 Uhr: *Sammlung beim Polytechnikum.* — Behörden, Komitee, Professoren und Dozenten, sowie übrige Eingeladene in der Rämistrasse gegen die Kantonsschule. — Ehemalige Studierende in der Plattenstrasse gegen Fluntern. — Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein auf der Ostseite des Polytechnikums. — Studierende in der Rämistrasse hinter dem Chemie-Laboratorium und in der Sonneggstrasse. *Festzug* in obiger Reihenfolge. Defilee vor dem Polytechnikum, Leonhardstrasse, Weinbergstrasse, Bahnhofbrücke, Bahnhofstrasse, Stadthausplatz, Quaibrücke. — Bei schlechtem Wetter fällt der Festzug aus. Alsdann Sammlung 10 1/2 Uhr in der Festhalle zum Festakt. (Eine Zürcher Fahne auf dem Turm der Peterskirche zeigt die Abhaltung des Festzuges an.)

11 Uhr: *Festakt* in der Sängerfesthalle gemäss speziellem Programm. — Nach dem Festakt verlassen die Teilnehmer die Festhalle in der Reihenfolge des Eintrittes.

1 Uhr: *Hauptbankett* in der Tonhalle: Grosser Saal, Galerie und kleiner Saal. Nach dem Bankett freies Ergehen in der Stadt.

5 1/2 — 6 1/2 Uhr: *Konzert* im Belvoirpark. Erfrischungen.* (Fällt bei schlechtem Wetter aus).

8 Uhr: *Fahrt auf dem See.* mit anschliessender Uferbeleuchtung. — Gondelkorso.* Die Schiffe fahren punkt 8 Uhr vom Landungssteg an der obern Bahnhofstrasse weg.

Nachher Rendez-vous im Tonhallegarten.* (Das Festzeichen gilt als Ausweis zur Fahrt auf den Schiffen und zum Eintritt in die Tonhalle). — Bei ungünstiger Witterung findet die Zusammenkunft in sämtlichen Räumen der Tonhalle mit Damen um 8 Uhr statt. (Die Abhaltung der Schiffahrt und Uferbeleuchtung wird durch das Aufziehen einer Zürcher Fahne abends 6 Uhr auf dem Turm der Peterskirche angezeigt).

Sonntag den 30. Juli:

9 Uhr: *Generalversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins* in der Aula des Polytechnikums. — Die Festteilnehmer sind zu dieser Sitzung eingeladen.

Für die übrigen Festteilnehmer: Besichtigungen im Polytechnikum und Besuch des Landesmuseums.

11 1/2 Uhr: *Frühschoppen* im Garten der Blauen Fahne, offeriert von der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

1 Uhr: *Bankett* des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Tonhallepavillon. Mittagessen der übrigen Festteilnehmer im grossen Tonhallesaal. Eingang für beide Lokale von der Claridenstrasse.

3 1/2 Uhr: *Ausflug nach Bocken bei Horgen.* Abfahrt des Extrazuges nach Horgen-Oberdorf ab Station Enge-Zürich punkt 3 Uhr 30. Rückfahrt ab Station Horgen punkt 7 Uhr.*

8 1/2 Uhr: *Schlusskommers* in der Sängerfesthalle, gegeben von den Studierenden des Polytechnikums.

Bei den mit * bezeichneten Anlässen können Damen frei eingeführt werden ohne besondern Ausweis.

Mitteilungen: Das Bureau des Finanz- und Festschriftkomitee befindet sich bis zum 27. Juli Rämistrasse 28; vom Freitag Nachmittag bis Samstags um 12 Uhr mittags in der Ausgangshalle des Personenbahnhofes linker Hand und am Sonntag während der Generalversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Vestibül des Eidg. Polytechnikums.

Das Festzeichen ist sichtbar zu tragen und berechtigt vom Freitag Nachmittag bis Sonntag Abend zur freien Fahrt auf allen Wagen der Städtischen Strassenbahn und der Zentralen Zürichbergbahn, sowie am Freitag Abend auf der Drahtseilbahn nach dem Dolder und am Sonntag Nachmittag im Extrazug nach und von Horgen.

Gegen Vorweisung der Festkarte gewährt die Uetlibergbahn den Festteilnehmern halbe Taxe an den Tagen vom Freitag bis und mit Montag.

Es besteht kein Toilettenzwang für das Fest; dunkle Kleidung für den Festakt ist aber erwünscht.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
24. Juli	J. Roth	Desibach (Zürich)	Erstellung eines Reservoirs von 100 m^3 Inhalt in Desibach bei Buch a. Irchel.
25. »	Baubureau	Bern, Bundesgasse 2, II. St.	Lieferung von Schlosserarbeiten, eisernen Aktenschränken, Marmorplatten, Plättliböden und Wandbekleidungen, Malerarbeiten und elektrische Beleuchtung für den Umbau der Kantonalbank in Bern.
25. »	J. Vieli, Bezirksingenieur	Splügen (Graubünden)	Bau der Kommunalstrasse nach Medels i. Rh.
25. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Lieferung von Granitarbeiten (etwa 13 m^3) und I Eisen (etwa 6800 *kg*) zur Vergrösserung des Aufnahmegebäudes der Station Arbon.
25. »	Vorstände von	Scanfs und Zuoz	Verbauungsarbeiten in Val Giandnus, Graubünden, im Voranschlag von etwa 12 000 Fr.
26. »	Bernh. Handschin-Scholer	Gelterkinden (Basell.)	Erweiterung der Wasserversorgung Gelterkinden bestehend in 7000 *m* Rohrleitung (40 bis 100 *mm*), einem Reservoir von 300 m^3 Inhalt und etwa 3300 *m* Röhren (75 bis 180 *mm*).
27. »	Obering. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Arbeiten am Bahnhof Vallorbe Los C, hauptsächlich 90 000 m^3 Abtrag, (1/3 in Felsen).
27. »	Strassen- u. Wasserbauinsp.	Liestal (Baselland)	Strassenbau und Birsigkorrektion in Oberwil.
27. »	Hochbaubureau II	Basel	Schreiner- und Glaserarbeiten für die Fenster der neuen Töchterschule in Basel.
28. »	Bezirksförster Furrer	Breitenbach (Basel)	Erstellung der gemeinschaftlichen Wasserversorgung mit Hydrantenanlage der vier Lüsseltalgemeinden Erschwil, Büsserach, Breitenbach und Brislach.
29. »	A. Grüebler-Baumann, Arch.	St. Gallen, Sonnenstr. 1	Sämtliche Arbeiten zum Schulhausbau Bronschhofen.
29. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Holzzement- und Dachdeckerarbeiten, sowie Lieferung von I Balken für das Dienstgebäude im Bahnhof in Chur.
29. »	Gemeinderatskanzlei	Dinhard in Welsikon (Zürich)	Erdarbeiten für die Korrektion der Strasse III. Klasse von Berg nach Eschlikon (Voranschlag etwa 6000 Fr.)
30. »	Bureau d. Bahningenieurs II	Lausanne, Pet. Razude	Arbeiten für die Korrektion der Zufahrtsstrasse zu der Haltestelle Vufflens-la-Ville.
30. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a. Rohmaterialbahnhof	Erstellung von Perrondächern auf den Stationen Laufenburg, Wettingen und Wallenstadt (16 Tonnen Eisenkonstruktion, 195 m^2 Wellblechbedachung, 150 m^2 Drahtglaseindeckung usw.)
31. »	Kasernenverwaltung	Frauenfeld	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Bedachungs-, Schreiner, Glaser-, Schlosser- und Pflästerungsarbeiten, sowie die Lieferung der Stahlblechrolladen und die Erstellung der Blitzableitung für ein Geschützmagazin auf der Allmend in Frauenfeld.
31. »	Direktion d. öffentl. Bauten	Chaux-de-Fonds	Verkleidung des neuen Schlachthauses mit Mettlacher Platten.
10. August	Gemeindekanzlei	Gunzwil (Luzern)	Korrektionsarbeiten auf der öffentlichen Güterstrasse Rothus-Erlosen-Blosenberg, 2200 *m* Länge.
12. »	Bahningenieur der S. B. B., Kreis II	Luzern	Unterbauarbeiten mit etwa 6400 m^3 Erdbewegung, 66 m^3 Mauerwerk, 970 m^3 Schotter- und Kieslieferung und 830 m^3 Steinbett und Bekiesung für die Stationserweiterung Alpnachdorf.